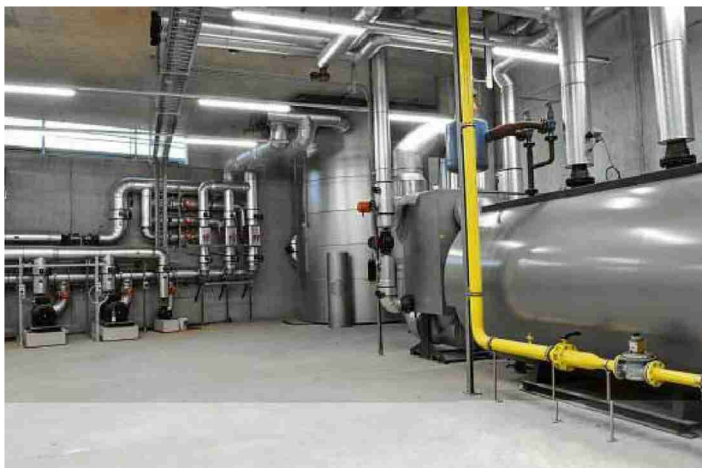




Heizzentrale Murten liefert erstmals Wärme

Die Heizzentrale der Industriellen Betriebe Murten liefert seit dieser Woche den ersten Kunden Wärme.

In den nächsten Wochen und Monaten sollen die Zahl der Bezüger und die gelieferte Menge ständig erhöht werden.



Der Gaskessel der Heizzentrale Murten ist in Betrieb. Bild Anton Bruni

MURTEN Am 15. Oktober letzten Jahres war der Spatenstich. Fast ein Jahr lang wurde am Bau der Heizzentrale am Irisweg in Murten gearbeitet, nachdem zu Beginn gar ein Übungsabbruch wegen einer Beschwerde drohte. Nun beziehen die ersten angeschlossenen Kunden Wärmeenergie. Laut einer Mitteilung der Industriellen Betriebe Murten (IB-M) werden in einer ersten Phase 14 Bezüger beliefert. Die Anlage funktioniere tadellos. Die Bauarbeiten seien planmässig verlaufen. Der Gaskessel ist hochgefahren, die beiden zentralen Holzheizkessel sollen je nach Witterung Ende Oktober «angefeuert» werden.

Allerdings: Noch läuft die neue Heizzentrale nicht im Vollmodus. In der derzeitigen Anlaufphase ist sie bei vollem Wärmebezug zu rund 20 Prozent ausgelastet. Die Zentrale speist das Fernwärmenetz mit rund 80 Grad heissem Wasser.

Zu den ersten Bezügern gehören die Schulanlage Längmatt mit dem Kindergarten, der Primarschule und den Turnhallen, der Kinderhort Trésor, das Hotel Murten, das Pflegeheim des Seebezirks in Merlach, die Freiburger Kantonalbank, das Gericht des Seebezirks, die Gemeindeverwaltung Murten, das Schwimm- und Hallenbad sowie Private.

Leitungsausbau geht weiter

In den folgenden Wochen werden unter anderem weitere Liegenschaften der Gemeinde, das Spital Merlach sowie Private angeschlossen. IB-M-Direktor Charles Nicolas Moser freut sich: «Wir sind glücklich, dass der Bau ohne Probleme wie geplant über die Bühne ging und die Anlage reibungslos funktioniert.» Projektleiter Wolfgang Bart ist froh, dass der Startschuss zum Betrieb nun gefallen ist. «Die Kunden müs-

sen bis Anfang Oktober angeschlossen sein. Sie wollen warm haben und können nicht bis Dezember warten», sagt er. Spätestens, wenn die Holzheizkessel in Betrieb genommen werden, brauche man auch Bezüger.

Als nächsten Schritt wollten die IB-M technische Anpassungen vornehmen, um die Lieferungen zu optimieren. Auch im nächsten Jahr wird das Fernwärmenetz kontinuierlich ausgebaut. 2016 werden die Deutsche Kirchgasse und 2017 der untere Teil der Hauptgasse angeschlossen. Weitere Etappen sehen die Erschliessung des Bahnhof- und des Engelhardquartiers vor.

Weiterer Ausbau möglich

Der Bau der Heizzentrale kostet 11 Millionen Franken, der Ausbau des Leitungsnetzes 6,5 Millionen, das ganze Projekt kommt also auf gegen 18 Millionen Franken zu stehen. In Endausbau wird die Heizzentrale neben dem Gaskessel über zwei Holzheizkessel verfügen. Die erwartete Gesamtleistung betrage 8000 Kilowatt. Zudem bestehe bei Bedarf eine Option für den Einbau eines zweiten Gasheizkessels sowie eines Blockheizkraftwerkes. Definitiv könnten die Bauarbeiten im November abgeschlossen werden, schätzt Direktor Moser.

Die IB-M wollen die Heizzentrale im nächsten Frühling offiziell mit einem Tag der offenen Tür einweihen, wie sie in der Mitteilung schreiben. fca